



## LEBENSART

Mit kleinen und großen Punkten durch Herbst und Winter: Polka-Dots liegen im Trend.

BILD: HEINE

→ Mehr Tipps auf **SEITE 3**

## REISE

Bedrohtes Paradies: Der Massai-Mara-Nationalpark in Kenia ist voller wilder Tiere, Abenteuer und Romantik.

BILD: DPA/TMN

→ Weitere Informationen auf **SEITE 5/6**



## FERNSEHEN

Unterhaltung, Sport, Spielfilme: TV-Programme in Farbe

→ Das Wochenende auf **S. 8/9**

Nordwest Zeitung

# JOURNAL



**DAHLIEN MÜSSEN KÜHL ÜBERWINTERN**

→ Tipps und Tricks auf **SEITE 4**

67. Jahrgang

WOCHENENDE 27./28. OKTOBER 2012

Nr. 252, 43. KW

# Wenn Heilige Familie aufs Moped steigt

**RELIGION** Kinderbibeln im Spiegel der Zeit – Von Martin Luthers Passional bis zum Comic – Ausstellung in Landesbibliothek

Zu sehen sind 60 Bibeln und etwa 150 Illustrationen aus sieben Jahrhunderten. Die meisten stammen aus dem Bestand der Landesbibliothek Oldenburg.

VON LORE TIMME-HÄNSEL

**OLDENBURG/VAREL** – Der Reformator Martin Luther (1483–1546) formulierte ehrgeizige Ziele. In seiner Ratschreiben-Schrift von 1524 forderte er, dass alle Kinder mit sieben Jahren die ganze Heilige Schrift lesen können sollten. Bei einer Visitation in Kursachsen traf Luther jedoch auf die Wirklichkeit, und die gab den Anstoß, dass er 1529 das Passional, die erste evangelische Kinderbibel, und außerdem den Kleinen Katechismus, vom Reformator auch als Kinderbibel bezeichnet, verfasste.

### Unbekannter Künstler

Das Passional beinhaltet 50 knappe Bibeltexte, denen jeweils entsprechende Holzschnitte eines unbekanntem Künstlers zugeordnet sind, die sich an Albrecht Dürers Passionen orientieren. „Luther rechnete mit einer geringen Lesefähigkeit“, sagt Dr. Christine Reents (78), denn nach der Visitation in Kursachsen sei er auf dem Boden der Tatsachen gelandet.

Die pensionierte Theologin und Professorin für Praktische



Happy End in Bethlehem: Karikatur von Rüdiger Pfeifer aus dem Jahr 2000 (oben) – David gegen Goliath: Holzschnitt aus dem Heilsspiegel um 1360 (unten links) – Wissenschaftlerin und Sammlerin: Christine Reents (kleines Bild)

BILDER: DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT/LANDESBIBLIOTHEK/LORE TIMME-HÄNSEL

### ERÖFFNUNG AM 1. NOVEMBER – ÖFFNUNGSZEITEN

**Die Ausstellung** „Kinderbibeln. Bilder vom Holzschnitt bis zum Comic“ wird am 1. November um 19 Uhr im Vortragsraum der Landesbibliothek (Pferdemarkt 15) eröffnet. Nach Grußworten von Vertretern des Bischöflich Münsterischen Offizialats, der evangelisch-lutherischen Kirche

Oldenburg und der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg führt Prof. em. Dr. Christine Reents in die Ausstellung ein. Sie war von 1988 bis zu ihrem Ruhestand 1999 Professorin für Praktische Theologie an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit

vielen Abbildungen und CD in der Schriftenreihe der Landesbibliothek (12 Euro).

**Öffnungszeiten:** montags bis mittwochs 10–18 Uhr, donnerstags, 10–19 Uhr, freitags 10–17 Uhr, sonntags 9–12 Uhr

→ @ [www.lb-oldenburg.de](http://www.lb-oldenburg.de)  
[www.freiheitsraumreformation.de](http://www.freiheitsraumreformation.de)

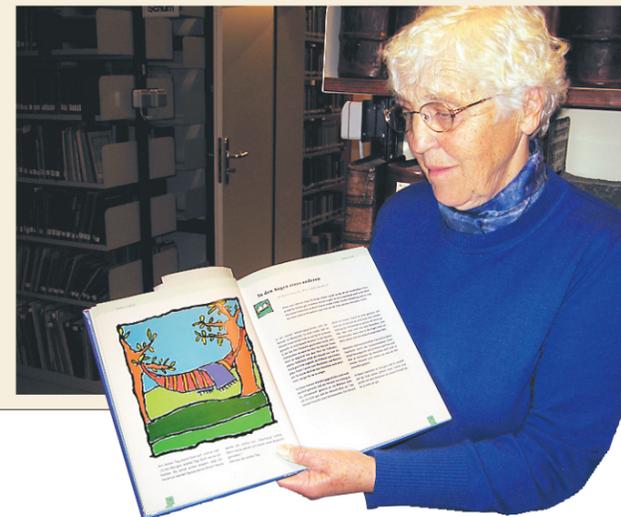
Theologie lebt in Varel und ist Kuratorin der Ausstellung „Kinderbibeln – Bilder vom Holzschnitt bis zum Comic. Evangelisch – Katho-

lisch – Jüdisch“, die vom 1. November bis zum 9. Februar in der Landesbibliothek Oldenburg präsentiert wird.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Universität Oldenburg im Rahmen des Projektes „Freiheitsraum Reformation“ statt. Gezeigt werden etwa 60 Kinderbibeln aus dem Bestand der Landesbibliothek, darunter ein Nachdruck des Passional, sowie zahlreiche Leihgaben. Anhand von etwa 150 Illustrationen dokumentiert die Schau unterschiedliche Interpretationen aus der evangelischen, katholischen und jüdischen Tradition.

Schon im Mittelalter entstanden biblische Bilder, die spätere Kinderbibeln beeinflussten. Eine der ältesten Kinderbibeln ist der Heilsspiegel, der um 1360 erstmals erschien.

Vorbild für Luther dürfte „Die neunte Deutsche Bibel“ von Anton Koberger gewesen sein, um 1483 in Nürnberg erschienen. Als „Longseller“ gilt die Kinderbibel von Matthäus Merian dem Älteren (1593–1650), der anders als Luther auf Gottesfiguren verzichtete. „In eine Kinderbibel von Merian hat noch Johann Wolfgang Goethe in seiner Kindheit geguckt“, unterstreicht Christine Reents die



Breitenwirkung des Buches. Ihre eigene Lieblingsbibel in Kindertagen war ein Nachdruck von Julius Schnorr von Carolsfeld (1794–1872). „Es hat immer wieder Spaß gemacht, da reinzugucken“, erzählt sie. Nachdrucke der Bibel gibt es heute noch und kommen im Religionsunterricht zum Einsatz.

Im Oldenburger Land war bis in die 1970er Jahre hinein weit verbreitet das Buch „Schild des Glaubens“. Die Kinderbibel des badischen Lehrers Jörg Erb erschien mitten im Zweiten Weltkrieg, als kaum noch Religionsunterricht erteilt wurde.

### Tragende Rolle

Die Reformation habe eine tragende Rolle in der Entwicklung von Kinderbibeln gespielt, so die Theologin. Seit dem Passional sind über 1000 Titel für evangelische, katholische und jüdische Kinder entstanden, jährlich kommen neue auf den Markt, 200 Titel allein im Jahr 2000.

Manche Theologen hielten Kinderbibeln für unwissen-

schaftliche Plagiate, weiß Reents. Als sie 1981 in Göttingen ihre Habilitationsschrift zu dem Thema einreichen wollte, wurde sie abgelehnt mit dem Hinweis, dass es sich nicht um ein wissenschaftliches Thema handeln würde. Reents versuchte es in Basel in der Schweiz. Dort sah man das anders.

Bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit, die sie auf der Suche nach Kinderbibeln auch auf Flohmärkte führt, seien die Illustrationen bislang zu kurz gekommen. Das werde nun mit der Ausstellung in der Landesbibliothek nachgeholt, freut sich die 78-Jährige.

Viel Spaß machen ihr zum Beispiel Illustrationen wie die mit Maria und Joseph, die mit Kind und Schaf auf einem Moped durch Bethlehem düsen. Für gelungen hält sie auch das Bild aus einer neueren Kinderbibel, das zum Thema Sabbat nur eine leere Hängematte zeigt. Die Botschaft ist kurz und klar und politisch erstaunlich aktuell: Der Sonntag ist ein Ruhetag für alle. Kinderbibeln sind eben kein Kinderkram.

